

## Datenblatt Speerwurf

Anzahl	Material	Anzahl	Personen
1	Messband 100m, Elektronisch- optische Weitenmessung, siehe WO-Anhang & Hilfsblatt	1	Anlagenchef
1	Weitenmarkierung 20/30/40/50/60/70 m	1	Messgerät - Bedienung bei optischer Messung
1	Stecknagelserie 1 - 25	1	Resultate eintragen
je 2-3	Speere 800g, 700g, 600g, 500 g, 400g	1	Abwurfrichter mit weisser und roter Fahne & Messband beim Abwurf
16 ++	Ablaufmarkierungen	2	Kontrolle Landung mit gelber Fahne
1	Stuhl	1	Geräterücktransport
1	Sonnen-/Regenschirm	1	Landestelle / Messband Landung
1	Schreibunterlage mit Bleistift	1	Stecknägel stecken
3	Lappen (trocken, zum Abwischen Griff)		
1	Anzeigetafeln (für V+ A+B-Meeting)		
4	je 1 Fahne rot und weiss und 2 gelbe		
1-2	Windgalgen mit leichten Stoffstreifen		

## Kampfgericht Speerwurf

### 1. Allgemeine Bestimmungen

Check: Hat das Kampfgericht nur Geräte auf dem Platz, die von der Gerätekontrolle geprüft und markiert wurden?

- Vor Beginn des Wettbewerbs darf jeder Teilnehmende Probeversuche auf dem Wettkampffeld ausführen. Beim Speerwurf werden mindestens zwei Probeversuche immer in der ausgelosten Reihenfolge und unter der Aufsicht der Kampfrichter ausgeführt; die Anzahl Probeversuche fixiert der Wettkampfleiter.
- Hat der Wettkampf begonnen, ist es den Teilnehmenden nicht mehr erlaubt, für entsprechende Übungszwecke
  - die Geräte zu benutzen, oder
  - den Sektor mit oder ohne Gerät zu betreten
- Bei Speerwurf Wettbewerben sollen an geeigneten Stellen eine oder mehrere Windanzeigen aufgestellt werden, die dem Athleten die ungefähre Windrichtung und -stärke anzeigen.

### 2. Ablauf des Wettkampfes

- Appell in der ausgelosten Reihenfolge durchführen.
- Den Teilnehmenden führen die Probeversuche nach namentlichem Aufruf in der ausgelosten Reihenfolge durch (Sicherheitsvorkehrung, siehe auch Punkt 1).
- Ersten Werfer und den Nächstfolgenden aufrufen (z.B. «Huber - bereitmachen Müller»). Versuchszeit = 60 Sekunden.
- Überwachen des Wurfes auf korrekte Ausführung.
- Messen der Würfe: Mit 100m-Messband oder elektronisch (elektronische, optische Weitenmessung). An V, A & B-Meetings wird **jeder** Wurf sofort nach dem Versuch **gemessen**. Vom hinteren Rand der Aufschlagstelle bzw. Berührungsstelle der Speerspitze, die der Innenkante des Abwurf bogens am nächsten liegt, entlang einer geraden Linie von der Landestelle bis zum

Mittelpunkt des Abwurf Bogens (8.00 m-Punkt). Zur Feststellung der Leistung muss das gespannte, unverdrehte Messband so ausgelegt werden, dass die Leistung an der Innenkante des Abwurf Bogens abgelesen werden kann. Die Leistung ist in vollen Zentimetern anzugeben, bei dazwischen liegenden Leistungen gilt der nächstniedrigere Zentimeter.

**Anmerkung:** An C-Meetings, bei Mehrkämpfen und SVM können die Würfe auch gesteckt werden.

- Nach dem dritten Durchgang werden bei Vor- und Endkampf (gemäss Ausschreibung) in der Regel die acht Erstplatzierten und die auf dem achten Platz mit gleicher Leistung Klassierten weitere 3 Versuche durchführen. Der Endkampf wird in umgekehrter Reihenfolge zur Rangierung nach dem Vorkampf durchgeführt.
- Verzichtet jemand auf die Teilnahme am Endkampf, rückt niemand nach; die Leistung aus dem Vorkampf wird gewertet.
- **WO 4.2.3h:** In technischen Disziplinen (ausgenommen Hoch, Stab) wird empfohlen, in C-Meetings nach Möglichkeit allen 6 Versuche zu gestatten. Bei weniger Versuchen müssen die Startenden bereits in der entsprechenden Ausschreibung über die Durchführungsart und allfällige Begrenzungen (z.B. nur 4 Versuche bei mehr als 20 Teilnehmern) orientiert werden.
- Bei acht oder weniger Startenden gibt es keinen Vorkampf. Alle haben 6 Versuche. Es ist nicht erforderlich, dass einer der ersten 3 Versuche gültig ist.
- Beim Mehrkampf sind beim Speerwurf nur je 3 Versuche gestattet (Ausnahme auch bei SVM- und Team SM, sh. Reglement).

### 3. Fehlversuche

Als Fehlversuch gilt, wenn

- der Speer aus einer halben oder ganzen Drehbewegung losgelassen wird,
- der Wettkämpfer mit einem Teil seines Körpers die Begrenzungslinien der Anlaufbahn, des Abwurf Bogens (inkl. Verlängerungslinien) oder die Oberfläche des Bodens ausserhalb dieser Linien berührt,
- der Speer mit dem Metallkopf ausserhalb der inneren Kante der Sektorlinie aufschlägt,
- das Anlaufviereck (4m x 4m) verlassen wird, bevor der Speer gelandet ist,
- der Metallkopf nicht als erstes (vor den anderen Teilen des Speers) auf dem Boden aufschlägt.

**Anmerkung:** Zerbricht der Speer in der Luft, ist dies kein Fehlversuch; der Athlet erhält einen neuen Versuch.

### 4. Allgemeine Regeln

- Das Kampfgericht kann einer Person, die sich sowohl für einen Lauf-, als auch für einen technischen Wettbewerb (die gleichzeitig stattfinden) gemeldet hat, erlauben, die Versuche in anderer Reihenfolge durchzuführen, als auf dem Wettkampfbrett aufgeführt ist. Bei der Rückkehr des Athleten kann er im laufenden Durchgang auch in späterer Reihenfolge seinen Versuch nachholen, nicht aber verpasste Versuche früherer Durchgänge. Im 6. Durchgang darf die Reihenfolge bei Vor- und Endkampf nicht mehr geändert werden (sh Datenblatt Mehrfachmeldung).
- Die Würfe sind nur dann gültig, wenn der Metallkopf innerhalb der inneren Ränder der Sektorenlinie niederfällt (sh. Datenblatt Sektoren). Der Metallkopf darf die Sektorenlinie nicht berühren.
- Wird bei einem Versuch durch einen Speerwerfer unnötigerweise die Zeit verzögert, ist ein SR beizuziehen. Dieser kann den Wurf als Fehlversuch werten oder den Werfer wegen Unsportlichkeit mit einer gelben Karte warnen.
- Bei allen Wurf Wettbewerben (inkl. Probeversuche) muss das Gerät zur Abwurf Linie zurückgetragen werden, es darf auf keinen Fall dorthin zurückgeworfen werden.
- Ein Wurf ist nur gültig, wenn der Speer am Kordelgriff gefasst und über die Schulter geworfen wird (keine Drehbewegung).
- Vorausgesetzt, dass im Verlauf eines Versuches kein Regelverstoss vorgekommen ist, darf man einen schon begonnenen Versuch unterbrechen, das Gerät niederlegen und die Anlaufbahn verlassen, bevor man wieder in die Ausgangsstellung zurückkehrt und den Versuch erneut beginnt. Innerhalb der zur Verfügung stehenden Zeit darf der Versuch beliebig oft unterbrochen, das Gerät abgelegt und die Anlaufbahn verlassen werden.

- Weder die Stärke noch der Richtungswechsel des Windes sind ausreichende Gründe für einen Änderung des Wettkampfplatzes oder der -zeit.
- Gültig oder ungültig wird beim Abwurf mit der weissen oder roten Fahne angezeigt. Beim Speer zeigen die KR im Landebereich eine fehlerhafte Landung durch Heben der gelben Fahne an (z.B.: Gerät ausserhalb des Sektors).
- Die letzten 15 Sekunden der Versuchszeit sind dem Athleten mit der gelben Fahne zu signalisieren.

## 5. Abwurfbogen

**Hinweis:** Der Abwurfbogen soll so angelegt sein, dass zwischen diesem und vor dem Rasen ein Kunststoffbelag von mindestens 50cm Breite ist.

